



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt  
Berlin**

Mehringdamm 129  
10965 Berlin  
[www.wna-berlin.wsv.de](http://www.wna-berlin.wsv.de)

# Ersatzneubau der Tegeler Brücke

## Bauftrag vergeben

**Rolf Dietrich**  
Leiter des WNA Berlin  
Telefon 030 69580-400  
[wna-berlin@wsv.bund.de](mailto:wna-berlin@wsv.bund.de)

vom 23. November 2020

Nach europaweiter Ausschreibung hat das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin heute den Auftrag für den Ersatzneubau der Tegeler Brücke (Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal km 2,1) an eine Arbeitsgemeinschaft der Unternehmen VIA STRUCTURE GmbH Berlin, EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH Berlin und SIBAU Genthin GmbH & Co. KG vergeben.

„Ich freue mich, dass wir Unternehmen für diese herausfordernde Bauaufgabe begeistern konnten, die in den vergangenen Jahren nachhaltig unter Beweis gestellt haben, dass sie partnerschaftlich und ergebnisorientiert mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zusammenarbeiten.“, sagt Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin. „Eine gute Arbeitsvorbereitung, ein hoher Anteil an Eigenleistung und die Beauftragung zuverlässiger Nachauftragnehmer lassen eine qualitäts-, budget- und termingerechte Bauausführung erwarten“.

Insgesamt werden rd. 20 Mio. € in das Bauvorhaben investiert, finanziert durch den Bund, das Land Berlin und sechs betroffene Leitungsbetreiber. Zum Leistungsumfang des Bauauftrages gehört die Errichtung und Vorhaltung einer Behelfsumfahrung sowie die zweimalige Umverlegung von insgesamt 33 Leitungen. Mit dem Ersatzneubau der Brücke wird sich die Radwegesituation auf und unter der Brücke deutlich verbessern (s. u.). Das Baufeld wurde bereits berräumt. Die Bauausführung soll bis Dezember 2023 abgeschlossen sein.





## **Hintergrundinformationen**

Die im Eigentum der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes stehende Brücke überführt die Gartenfelder Straße/Bernauer Straße über den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal. Die Brücke wurde ursprünglich im Jahr 1910 errichtet und im 2. Weltkrieg gesprengt.

Die vorhandene Brücke wurde 1952 auf den Fundamenten der ersten Brücke aus dem Jahr 1910 errichtet. Im Zuge der planmäßigen Bauwerksprüfungen wurden erhebliche Risse und Schäden an den massiven Bauwerksteilen, erhebliche Abrostungen an den Stahlbauteilen und eine Fehlstellung der Lager beobachtet, die die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der Brücke nachhaltig beeinflussen können. Eine akute Gefährdung der Stand- und Verkehrssicherheit der Brücke ist allerdings noch nicht gegeben. Da eine Instandsetzung der 68 Jahre alten Brücke auf den 110 Jahre alten Fundamenten nicht sinnvoll möglich ist, erfolgt jetzt ein planmäßiger Ersatzneubau der Brückenanlage. So wird auch rechtzeitig das Risiko einer unplanmäßigen Außerbetriebnahme der Tegeler Brücke während des ab 2024 geplanten Ersatzneubaus der Rudolf-Wissel-Brücke beseitigt.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens von 19.700 Kraftfahrzeugen pro Tag und mangels Umfahrungsalternativen wird westlich der vorhandenen Brücke eine Behelfsumfahrung errichtet. Diese erhält neben je einer Richtungsfahrbahn für den Kraftfahrzeugverkehr auch beidseitige Geh- und Radwege und wird für den ÖPNV nutzbar sein. Tageweise erforderliche Einschränkungen des Straßenverkehrs werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Schifffahrt ist durch das Bauvorhaben nicht betroffen.

Der Brückenneubau ist auf zwei Richtungsfahrbahnen für den Kraftfahrzeugverkehr mit je 6,50 m Breite und beidseitig angeordneten Rad- und Gehwegen mit einer Breite von je 5,75 m ausgelegt. Die Stützweite der neuen Brücke gestattet es, den am Nordufer des Kanals verlaufenden internationalen Fernradweg Berlin-Kopenhagen künftig unter der neuen Brücke zu unterführen. Ein Ausbau des Lichtraumprofils für die Schifffahrt ist nicht vorgesehen.



07.02.2020 – Tegeler Brücke vor Baubeginn

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.